

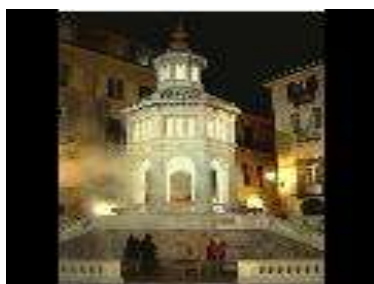
Lehrlingslager Piemont 2018

In diesem Frühling durfte ich gemeinsam mit zehn anderen Lehrlingen aus der ganzen Schweiz, in ein Malerlager nach Italien. Da die Lehrlinge aus Basel, Bern, Zürich usw. kamen, trafen wir einen Teil der Gruppe am Sonntagmorgen in St.Gallen, der andere Teil fuhr von Luzern aus los. Mit einem kleinen Bus gings los Richtung Tessin. Die Fahrt nutzen die meisten von uns, um noch ein wenig zu schlafen. Kurz nach der italienischen Grenze assen wir in einem Einkaufszentrum zu Mittag, eine gute Gelegenheit um sich vorzustellen und sich etwas kennenzulernen. Nach der langen und anstrengenden Fahrt waren alle froh, als wir am späten Nachmittag endlich ankamen. Das Lagerhaus bestand aus zwei Wohnungen und lag etwas erhöht auf einem Berg, oberhalb von Acqui Terme und gehörte Marian und Peter Schneeberger. Sie begrüßten uns herzlich und zeigten uns unsere 2er oder 3er Zimmer.

Am Montagmorgen, nach dem Frühstück um 07.00 Uhr, machten wir zuerst einen Rundgang und besichtigten die Fassade. Philipp und Stefan, unsere Leiter, erklärten uns dabei unsere Aufgaben. Da das Gerüst bereits stand, konnten wir gleich mit der Untersicht anfangen. Nach dem Abschleifen strichen wir sie mit Naturöllasur. Währenddessen bereitete ein Teil von uns die Fassade vor, indem wir alles Nötige abdeckten oder abklebten. Vor dem Abendessen fingen wir an, die Fassade mit Fixativ zu grundieren. Müde vom ersten Tag, lernten wir uns nach dem Abendessen in einer Vorstellungsrunde noch etwas besser kennen und liessen den Tag gemeinsam im Garten ausklingen.

Nachdem die Grundierung trocken war, konnten wir am Dienstag anfangen, die Fassade mit der Mineralfarbe Sol-Silikat grob, das erste Mal zu streichen. Ein Teil von uns beendete noch die Arbeiten an der Untersicht. Den Abend genossen wir alle zusammen gemütlich im Freien.

Am Mittwoch strichen wir die Fassade dann noch mit Sol-Silikat das zweite Mal, besserten die Fensterläden aus, oder malten die Balkonuntersicht. Am Nachmittag besuchten wir die Distillerie Berta dort wird ein bekannter Grappa hergestellt. Nach der Besichtigung der Grappaproduktion durften wir dann noch probieren. Zum Abendessen gings nach Acqui Terme, einer Ortschaft in der Nähe, die berühmt ist für ihre 75 Grad heissen, schwefelhaltigen Quellen, von denen eine mitten im Stadtzentrum liegt. Nach einem Stadtrundgang, bei dem wir uns die vielen Dekorationsarbeiten an den Häusern anschauten, hatten wir noch etwas Freizeit in der Stadt. Bevor es zurück ging gingen wir noch italienisch essen.



Die Dekorationsarbeiten an unserem Lagerhaus standen am Donnerstag auf dem Programm. Bei den Steinmalereien rund um die Eingangstür, oder an den Eckkissen bei den Hausecken, wurde eingezeichnet und, wenn nötig abgeklebt. Das meiste bei diesen Arbeiten mussten wir jedoch freihand malen. Um den gewünschten 3D-Effekt bei den Mauersteinen zu erhalten, arbeiteten wir mit verschiedenen Schattierungen. Damit verbrachten wir fast den ganzen Tag. Gegen Abend fuhren wir dann noch zu einer Weingustation in der Nähe, wo wir die Weine aus der Region probieren durften.



Am Freitag beendeten wir die Arbeiten an den Steinmalereien, erledigten noch kleine Ausbesserungen und schlossen die Arbeiten am Lagerhaus ab. Nachdem das Gerüst abgebaut war, räumten wir alles auf und uns wurde gezeigt wie man italienische Pizza macht.

Als wir am Samstagmorgen alles gepackt hatten und unsere Zimmer soweit fertig geräumt waren, verstauten wir das Material und unser Gepäck in den Bussen. Wir bekamen zum Abschied eine Flasche Hauswein der Gastgeberfamilie und Confiture aus der Region. Um ca. 9.30 Uhr fuhren wir los. Im gleichen Einkaufszentrum, wie bei der Anfahrt, verabschiedeten wir uns von der luzerner Gruppe. Über den San Bernadino ging direkt nach St.Gallen, wo wir uns nach der langen Fahrt von den Restlichen verabschiedeten.

Es war eine sehr lehrreiche Woche und eine gute Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Ich konnte nicht nur beruflich profitieren, sondern lernte auch nette Leute und eine schöne Gegend kennen.